



SCHON GEWUSST?

Manche Menschen haben Sommersprossen. Das sind kleine braune Pigmentflecken, die sich verstärkt bilden, wenn die Haut der Sonne ausgesetzt ist. Menschen mit Sommersprossen haben häufig auch rötliche Haare und blaue oder grüne Augen.

TIPP DER WOCHE

Theater ohne Worte

Im Lippstädter Theater gibt es jetzt ein spannendes Stück mit Licht und Schatten. Dabei wird kein Wort gesprochen. Es trägt den Titel „Schattenwerfer“ und ist für Kinder ab vier Jahren gedacht.

Schattentheater

Dienstag, 19. März, 16 Uhr
Stadttheater Lippstadt



Zugegeben, ich bin ein echter Morgenmuffel. Einen Morgenmuffel erkennt man daran, dass er am frühen Morgen meist ein sehr grimmiges Gesicht macht. Er grummelt vor sich hin und ist nicht ansprechbar, bevor er nicht wenigstens eine Tasse Kaffee, Tee oder Kakao getrunken hat. Morgenmuffel lässt man vor sieben oder acht Uhr in der Früh am besten ganz in Ruhe. Bis dahin sind sie nämlich ausgesprochen muffelig. Womit sich auch das Wort erklärt. Morgenmuffel findet man fast überall. Falls ihr auch einen in eurer Familie habt: Seid nett zu ihm. Spätestens nach dem Frühstück sind Morgenmuffel meistens wieder ganz lieb.

WITZ DER WOCHE

Bennet (9), Lippstadt
Warum geht eine Katze ins Fitnessstudio? Weil sie einen Muskelkater haben will!

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt Ihr etwas Interessantes zu berichten?
Habt Ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns: kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Geschichte erleben mit Playmobil

Nachts im Museum? Nicht ganz. Trotzdem ist eine Taschenlampe das Erste, was du in die Hand bekommst, wenn du mit deiner Familie die interaktiven Familiensonntage im Museum Abtei Liesborn besuchst. Denn zuerst darfst du im Dunkeln durch das Museum gehen und kannst dabei mit deiner Taschenlampe viel mehr Details entdecken, als wenn das Licht an wäre.

VON LAURA BERTERMANN

Liesborn – Allerdings darf man bei dem Rundgang im Dunkeln nicht zu schnell werden. Denn im Museum gibt es ein paar Regeln, allen voran gilt „Schrittempo Schritt“, wie die Leiterin der Führung, Mara Woltering, erklärt. Schließlich darf nichts umgestoßen werden, aber natürlich sollte man auch an

Die Ausstellung

Die Ausstellung „Playmobil-Abteigeschichte(n) – Diorama Artist Oliver Schaffer“ ist bis zum 26. Mai im Museum Abtei Liesborn zu sehen. Erzählt wird die Geschichte des Klosters vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Außerdem gibt es einen Einblick in die Entwicklung von Playmobil 1974-2024 und Spielmöglichkeiten. Auf ihrer Reise durch die Geschichte der Abtei und des Museums werden die Besucher von Äbtissin Berthildis, Abt Balduin und Abteikater Theophil begleitet ... stiehlt als Playmobil-Figuren. Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, an den Sonntagen gibt es zusätzlich Bastelangebote (13-17 Uhr).

nichts vorbeilaufen.

Zum Glück sind die kleinen Playmobilfiguren in großen Glaskästen verbaut. Dort kannst du sie in Szenen betrachten, die die Geschichte des Museums widerspiegeln. In einem der sogenannten Dioramen kannst du zum Beispiel sehen, wie Mönche in einer Schreibwerkstatt Bücher schreiben. So wurde das früher gemacht, denn da gab es ja noch keine Drucker.

Ein anderes Diorama zeigt Ausgrabungen, die vor ein paar Jahren an der Abtei gemacht wurden. Hier hat der Künstler, Oliver Schaffer, der die Szenen gemeinsam mit dem Museumsteam geschaffen hat, sogar kleine Zeichnungen auf Playmobiltteile geklebt, damit die Dioramen besonders echt wirken. Diese Zeichnungen sind aus echten Dokumenten der Abtei kopiert worden.

Die Liebe zum Detail lässt sich in jeder der ausgestellten Szenen entdecken. Wenn du das Museum besuchst, dann



Stauen können kleine und große Besucher über die Playmobil-Welten im Museum Abtei Liesborn, die Geschichten aus der Vergangenheit erzählen.

FOTOS: BERTERMANN

schau in den Playmobilwelten doch mal nach einer Mickey Mouse, einem Geist oder einer gefleckten Kuh. Bestimmt kannst du sogar noch mehr entdecken wie zum Beispiel das Maskott-

chen der Abtei: Kater Theophil. Wer alle Kater findet, die in den Dioramen versteckt sind, darf das auf einem Kärtchen aufschreiben und nach der Führung beim Museumsteam abgeben, viel-

leicht gewinnst du ja sogar eine Kleinigkeit?

„Ins Museum gehen soll Spaß machen“, sagt Museumsleiter Dr. Sebastian Steinbach, der selber früher gerne mit Playmobil gespielt hat und einige Fakten zur Ausstellung erzählt. Kannst du dir vorstellen, dass das Planen dieser Ausstellung zwei Jahre gedauert hat? Und um die verschiedenen Landschaften aufzubauen hat der Künstler fast zweieinhalb Wochen gebraucht? Ganz schön lange, oder?

Wenn du dir diese ganze Arbeit angeschaut hast, darfst du sogar selbst noch spielen, dafür gibt es im Museum einen extra Raum. Oder du gehst gemeinsam mit deinen Eltern in die „Museumpädagogik“, das ist eine Bastelwerkstatt. Dort kannst du Autos für Playmobilfiguren bauen, ein eigenes Diorama basteln oder sogar einen kleinen Film drehen. Auf jeden Fall gibt es ganz viel zu entdecken.



Auf der Reise durch 1000 Jahre Klostergeschichte gibt es ganz viel zu entdecken.

SPORT

Fußballerin durch und durch



Ihr Herz schlägt für den Fußball: Sophie Haag aus Erwitte.

Lippstadt/Erwitte – Der Fußball ist für Sophie Haag aus Erwitte die Nummer eins. Die 14-jährige läuft nicht nur mit den Jungen im C-Junioren-Team der JSG Anröchte/Mellrich auf, sie besitzt noch ein Zweitspielrecht bei der SGS Essen. Der Verein aus dem Ruhrpott spielt mit seiner 1. Frauenmannschaft in der Bundesliga und gilt als echte Talentschmiede. Sophie Haag gehört aktuell in der Regionalliga zum Kader der U16-Juniorinnen.

Bei den Bambini in Erwitte fing alles an. Mit fünf Jahren

stand Sophie dort zum ersten Mal auf dem Platz, mit sieben wechselte sie zum SV Lippstadt. Inzwischen kickt sie also bei zwei Vereinen. „Ich trainiere zweimal pro Woche in Anröchte und zweimal in Essen. Und dann kommen natürlich noch am Wochenende die Spiele für beide Vereine hinzu“, erzählt die Gymnastin. „Die Meisterschaftsspiele sind in Essen immer samstags und in Anröchte sonntags. Das passt dann ganz gut.“

Im Internet ist Sophie auf die SGS Essen gestoßen. „Da

konnte man eine Bewerbung hinschicken, um bei diesem Verein vorzuspielen“, erzählt Sophie. „Beim ersten Probe-training haben die mich in Essen aber nicht ausgewählt, und ich hatte eigentlich schon einen Haken hinter die Sache gemacht.“ Vier Monate später habe sie bei einem Sichtungstag noch eine zweite Chance bekommen. „Im Anschluss durfte ich an einem normalen Training der U16-Juniorinnen teilnehmen und dann erhielt ich grünes Licht. Da habe ich mich natürlich riesig gefreut.“

Bei so viel Fußball bleibt nicht viel Zeit für andere Dinge. „Wenn ich aber Zeit habe, dann treffe ich mich mit Freunden. Außerdem sind da ja auch noch meine sechs Kännchen, die versorgt werden wollen“, sagt Sophie. Ihr großer Traum ist eine Karriere als Profi-Fußballerin. „Aber das schaffen meistens ja nur ganz wenige Leute“, sagt sie. „Es gibt noch andere Dinge, für die ich mich sehr interessiere. Ich finde den Medizinbereich sehr spannend. Ich könnte mir auch vorstellen, später mal etwas in Richtung Tierärztin zu machen. Meeresbiologie ist ebenfalls sehr interessant.“

AUS DEM ZAUBERWALD

Ein rätselhafter Traum und ein kleiner Ohrwurm

Lippstadt – Eine neue Zauberwald-Geschichte erzählt euch nun die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux. Kasper reibt sich schlaftrunken die Augen. Er erwacht gerade und reckt und streckt sich. Dabei singt er fröhlich: „Hört's aus meinem Mund, bunt ist gesund.“ Er kann nicht aufhören, es immer zu wiederholen.

Prinzessin Bella beobachtet ihn und fragt: „Kasper, warum singst du ständig 'Hört's aus meinem Mund, bunt ist gesund'?“ Kasper schaut sie an, lächelt und meint: „Den Ohrwurm habe ich aus meinem Traum.“ Bella ist entsetzt: „Oh je, ein Wurm im Ohr. Soll ich schnell einen Arzt holen?“ Da lacht ihr Freund. „Dafür benötigt man keinen Arzt. Ein Ohrwurm ist ein Lied, das man ständig im Kopf hat und das irgendwie raus will. Allerdings weiß ich nicht, was dieses bedeutet. Und wieder singt er: 'Hört's aus meinem Mund, bunt ist gesund.'“ Jetzt singt die Prinzessin auch schon mit.



Kasper und Bella

Mariposa, der Regenbogen-Schmetterling, hört den beiden schon eine Weile zu. „Schön, dass ihr meine bunten Flügelfarben besingt. Gesund passt nicht so ganz, aber bunt steht für Vielfalt und ist für alle wichtig.“ Kaum ausgesprochen, flattert Mariposa weiter. Kasper singt und überlegt. „Was mag wohl gemeint sein?“



Der Räuber

Die ungewöhnlichen Töne hat sogar der Räuber in seiner Höhle gehört. Er streckt seinen Kopf heraus und meint: „Es gefällt mir, dass ihr zwei so schön zusammen singt.“ Und auch der Räuber summt nun mit. Dann verschwindet er kurz in der Räuberhöhle und kommt mit einer Butterbrotboxe wieder heraus. „Lasst uns eine Pause machen“, sagt er und hält ihnen die offene Dose hin. Kasper fasst sich an den Kopf und sagt: „Jetzt weiß ich, was das Lied bedeutet.“ In der Dose liegen: Möhren, bunte Paprika-Streifen, Tomaten, Mandarinen, Weintrauben, Granatapfelkerne und vieles mehr.

Malt ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.